

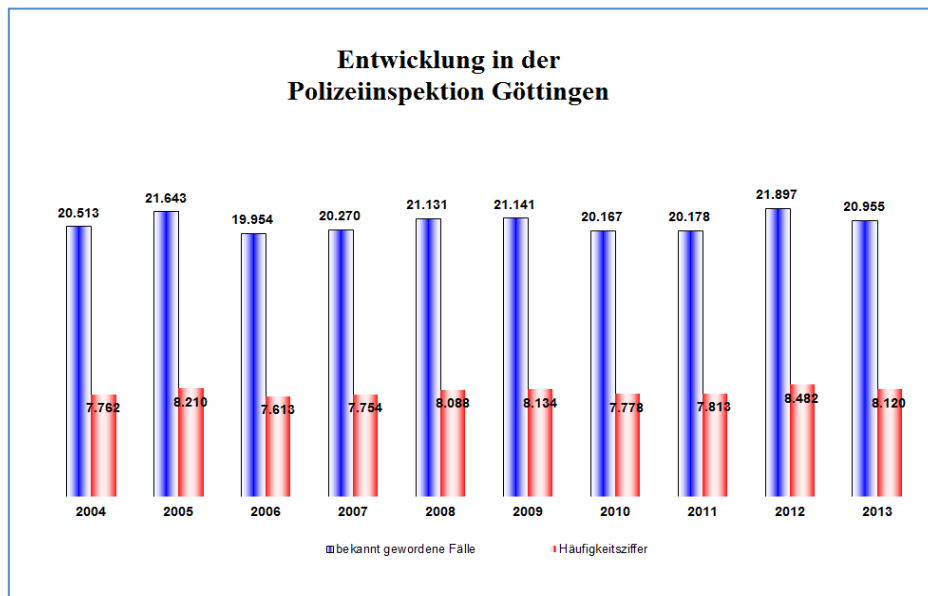


Die Polizeiinspektion Göttingen präsentiert die Kriminalstatistik 2013

GÖTTINGEN (vw) – Im Rahmen einer Pressekonferenz stellt Kriminaldirektor Volker Warnecke, Leiter des Zentralen Kriminaldienstes der Polizeiinspektion Göttingen, mit der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2013 die Kriminalitätsentwicklung des zurückliegenden Jahres dar. Die aktuelle Pressemitteilung umfasst den gesamten Bereich der Polizeiinspektion Göttingen, damit auch die Zuständigkeitsbereiche der Polizeikommissariate Hann. Münden und Duderstadt. Diese werden in den kommenden Tagen für ihren lokalen Bereich die Medien informieren.

Gesamtstrafaten

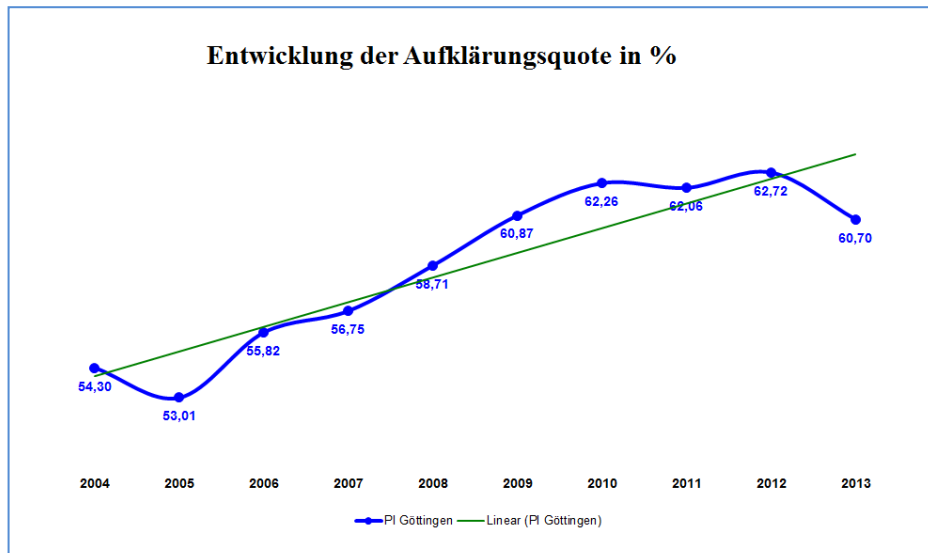
Die Zahl der polizeilich registrierten Straftaten bewegt sich wie seit vielen Jahren konstant etwas über 20.000 Delikte (2013: 20.955; 2012: 21.897). Der Rückgang um knapp 1.000 Straftaten ist ganz wesentlich auf ein sehr umfangreiches Sammelverfahren im Jahr 2012 zurückzuführen, dass im Vorjahr einen erheblichen „statistischen Ausschlag nach oben“ verursachte (Diebstahl von/aus Postsendungen).



Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote (AQ) ist um ca. zwei Prozentpunkte auf 60,70 % (2012: 62,72%) gesunken. Dies ist aus Sicht der Ermittler ganz wesentlich auf eine Zunahme von Fahrraddiebstählen zurückzuführen (Näheres hierzu siehe unten) und den Sondereffekt des o.a. Umfangsverfahrens.

Im Folgenden werden einige Schlaglichter auf einzelne, die Kriminalitätsentwicklung im zurückliegenden Jahr besonders prägende Entwicklungen geworfen. Sollten darüber hinaus Fragen bestehen, wird die Polizeiinspektion diese gern in der Pressekonferenz aber auch im Nachgang im Detail beantworten.



Tötungsdelikte

Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle von versuchten oder vollendeten Mord- oder Totschlagsdelikten liegt unverändert auf dem Niveau der Vorjahre (2013: 11 Taten, 2012: 10 Taten)

Raub / räuberische Erpressung

In diesem Deliktsfeld sind die Fallzahlen gesunken (2013: 109, 2012: 127). Knapp zwei Drittel aller Straftaten konnten letztlich aufgeklärt werden. Eine erfreuliche Steigerung der Aufklärungsquote (2013: 64,22%, 2012: 54,33 %)

Diebstahlsdelikte

Im Bereich der Diebstahlsdelikte wird zwischen dem einfachen und dem schweren Diebstahl unterschieden. Die Fälle des einfachen Diebstahls sind im zurückliegenden Jahr um über 1.200 Fälle zurückgegangen. Dies ist ganz wesentlich auf den bereits erwähnten „Sondereffekt“ des Umfangsverfahrens „Postsendungen“ im Jahr 2012 zurückzuführen. Im langjährigen Vergleich bestätigt sich der sehr erfreuliche rückläufige Trend. Im Bereich des schweren Diebstahls ist seit vier Jahren ein Anstieg zu verzeichnen. Der „Sprung“ im Jahr 2013 ist ganz überwiegend auf die erhebliche Zunahme polizeilich registrierter Fahrraddiebstähle zurückzuführen.

Zu den Deliktgruppen im Einzelnen...

Einbruchdiebstähle in / aus Wohnungen

Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist – entgegen des Trends in anderen Bereichen der PD und des Landes Niedersachsen – erfreulicher Weise leicht rückläufig. Die Bürger in Stadt und Landkreis Göttingen waren im zurückliegenden Jahr nicht im gleichen Umfang von umfangreichen Einbruchserien betroffen wie in anderen Bereichen.

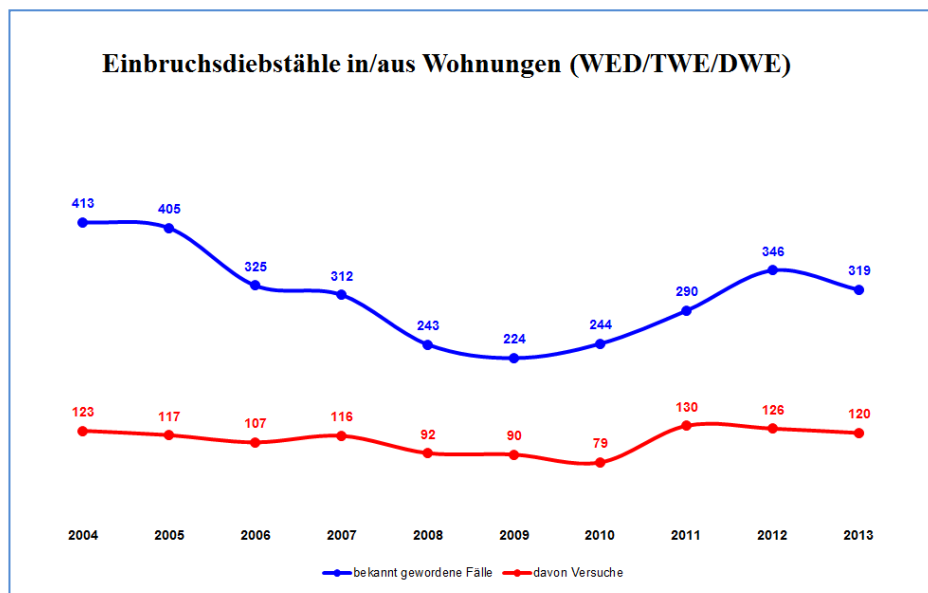
Es bleibt weiterhin bei der polizeilichen Bewertung, dass unterschiedliche Täterstrukturen für die registrierten Wohnungseinbrüche verantwortlich sind. Die Ermittler gehen davon aus, dass auch in

Göttingen professionell agierende Einbrecherbanden aktiv waren. Darüber hinaus waren aber auch Straftaten im Kontext der indirekten Beschaffungskriminalität als auch von Einzel- und Gelegenheitstätern zu verzeichnen.

Alle wissenschaftlichen Untersuchungen zeigen, dass der klassische Wohnungs-/Wohnhauseinbruch eine Straftat ist, die die Opfer in besonderer Weise beeinträchtigt. Daher wird in diesem Deliktsbereich auch im aktuellen Jahr ein wichtiger Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit liegen.

Auf der anderen Seite zeigen auch die vielen im Versuch steckenbleibenden Taten, dass der Wohnungseinbruch ein „präventables Delikt“ darstellt. Die Spurenlage an den Tatorten belegt, dass sich auch durchaus gewiefte Straftäter durch Sicherungstechnik mit einem guten Sicherungs-(zeit-) Wert abwehren lassen. Zu diesem Thema bietet die Polizei die Beratung zu technischen Sicherungsmöglichkeiten an. Die Mitarbeiter des Göttinger Präventionsteams sind jederzeit ansprechbar. Die landesweite „Gemeinsame Offensive für Einbruchschutz Die Zuhause – Sicher das!“ wird auch in Göttingen umgesetzt.

Opfer von Wohnungseinbrüchen werden darüber hinaus seit letztem Jahr sowohl von dem Ermittler als auch von einem Mitarbeiter der polizeilichen Präventionsteams nachträglich noch einmal aufgesucht. Die Polizei möchte so zusätzliche Hinweise erlangen und den Opfern im Beratungsgespräch Möglichkeiten zur Sicherung ihrer Wohnung erläutern.



Diebstahl von Kfz

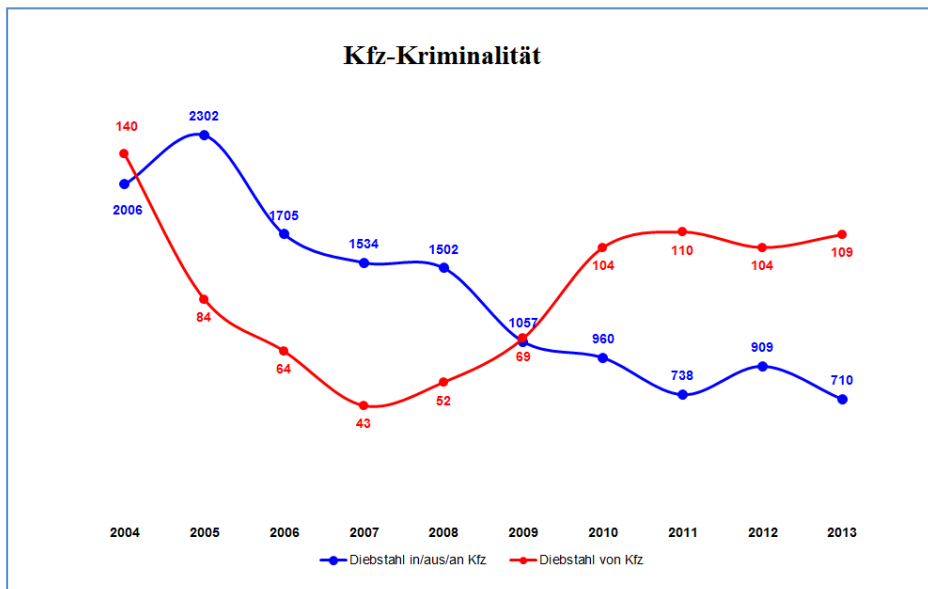
Die Zahl der Fahrzeugdiebstähle bewegt sich seit Jahren unverändert auf dem Niveau „knapp über 100“. Die AQ konnte auf 33 % gesteigert werden (2012: 28,85%).

Diebstahl aus/an Kfz

Der sehr erfreuliche langfristige Trend der zurückliegenden Jahre setzt sich fort. Die Zahl der registrierten Straftaten ist nochmals um knapp 200 Delikte zurückgegangen. Hintergründe:

- Zunehmende Kfz-Ausstattung mit Diebstahlswarnanlagen
- Weniger für die Täter interessante Gegenstände gut ausbaubar im Kfz
- Nachhaltige Ermittlungsarbeit der Polizei, die umfangreiche Tatserien von Intensivtätern frühzeitig erkennt und unterbindet.

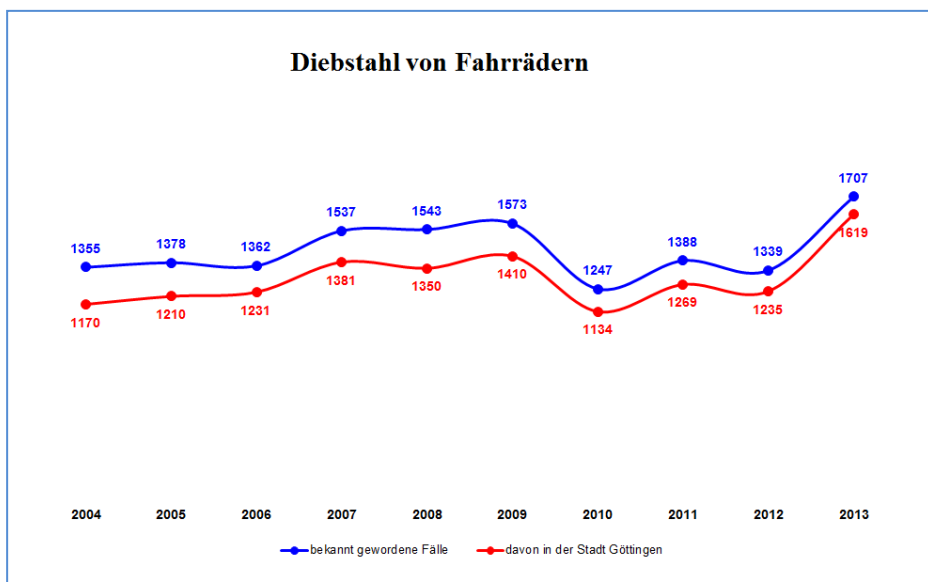
Der kurzfristige Anstieg des Vorjahres konnte wieder umgekehrt werden.



Diebstahl von Fahrrädern

Hier sieht die Polizei Göttingen einen polizeilichen Brennpunkt insbesondere im Stadtgebiet Göttingens. Im zurückliegenden Jahr sind die Fahrradentwendungen deutlich um 368 Taten angestiegen und haben damit einen Höchststand erreicht. Diese Entwicklung beeinflusst die Gesamtaufklärungsquote in relevanter Form.

Göttingen ist eine „Fahrradstadt“. Diese sehr erfreuliche Tatsache beinhaltet aber auch eine umfassende Tatgelegenheitsstruktur für Straftäter. Verantwortlich für diese sprunghafte Zunahme von Fahrraddiebstählen dürften überwiegend Intensivtäter sein, die einzeln oder als Tätergruppe Fahrräder entwenden und diese komplett oder in Einzelteile zerlegt auf unterschiedlichen Wegen verkaufen. Die Entwendung eines gesicherten Fahrrades stellt einen schweren Diebstahl dar, was den deutlichen Anstieg der Fälle des schweren Diebstahls im Vorjahr erklärt. Die Polizei Göttingen hat in diesem Deliktsfeld erhebliche Anstrengungen unternommen und konnte in den letzten Monaten erste Ermittlungserfolge verzeichnen. Die Maßnahmen werden im Jahr 2014 fortgesetzt.



Körperverletzung / Gewaltkriminalität

Körperverletzungsdelikte bewegen sich fortgesetzt auf dem Niveau von 1.800 bis 2.000 Delikten. Die Zahl der polizeilich registrierten Fälle von Gewaltkriminalität ist parallel zur Entwicklung auf PD-Ebene leicht rückläufig. Hierfür ist vor allem ein leichter Rückgang in Fällen der sog. gefährlichen und schweren Körperverletzung und der Raubdelikte verantwortlich.

Cybercrime – Tatmittel Internet

Die starken Schwankungen in den Fallzahlen sind ganz wesentlich auf einzelne Umfangs- und Serienverfahren in den Jahren 2008 bis 2011 zurückzuführen und könnten zu einer Fehlinterpretation der PKS führen. Mit der zunehmenden Digitalisierung der Lebens- und Arbeitswelt spielt sich aus polizeilicher Sicht auch Kriminalität zunehmend in der digitalen Welt ab. Auf die Dunkelfeldstudie des LKA Niedersachsen und ihre Ergebnisse gerade zum Deliktsbereich Cybercrime (9% Hellfeld) sei an dieser Stelle hingewiesen.

Brennpunkte der Straftaten mit dem Tatmittel Internet sind z.B.

- Betrugsdelikte z.B. über Fakeshops
- Datendiebstahl und -missbrauch
- Betrugsdelikte des Waren- und Warenkreditbetruges
- Fälle des Phishing und Skimming
- Sexualdelikte, z.B. des Verschaffens / Verbreitens von kinder-/jugendpornografischer Dateien.

Göttingen stellt seit mehreren Jahren einen Brennpunkt der sog. Cybercrime dar. Aus diesem Grund hat die Polizei Göttingen bereits 2011 die grundsätzlich erste polizeiliche Einheit Cybercrime im ZKD Göttingen eingerichtet. Parallel wurde eine der drei Niedersächsischen Schwerpunktstaatsanwaltschaften in Göttingen aufgebaut.

Daneben setzt die Polizei Göttingen aber auch im Zusammenhang mit Cybercrime verstärkt auf Prävention. Zusammen mit unseren Netzwerkpartnern versuchen Polizeibeamte insbesondere Minderjährige für die Gefahren des Internets zu sensibilisieren. So konnten über das Eltern-Schüler-Projekt ein Großteil der Schüler der 6. Jahrgangsstufen erreicht werden. Diese Anstrengungen auch der Polizei werden auch in diesem Jahr fortgesetzt.

Jugendkriminalität

Mit besonderer Freude hat die Polizei Göttingen im zurückliegenden Jahr den nochmaligen und deutlichen Rückgang der Jugendkriminalität registriert (2013: 1.080, 2012: 1.196 Delikte). Die Fallzahlen und parallel die Zahlen tatverdächtiger Minderjähriger sinken konstant seit nunmehr fünf Jahren. Diese sehr positive Entwicklung – die deutliche Parallelen auf Ebene der PD und des Landes aufweist – hat sicher eine Vielzahl von Ursachen, die nicht überwiegend auf polizeiliche Maßnahmen zurückzuführen sind. Die demografische Entwicklung kann in Stadt und Landkreis Göttingen aber sicher nicht als die wesentliche Ursache bewertet werden. Möglicherweise spielen auch ein verändertes Freizeitverhalten Jugendlicher oder der Umgang mit Alkohol eine Rolle. Die Polizei Göttingen hat durch eine Vielzahl von Präventionsmaßnahmen im Netzwerk mit unseren privaten und öffentlichen Partnern ihren Beitrag geleistet.

Kriminalität Minderjähriger

